

## Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

### 3150 - Eutrophe Stillgewässer



Neuhofener Altrhein

#### **Beschreibung:**

Dieser Lebensraumtyp umfasst sowohl nährstoffreiche Seen als auch Altwässer, Weiher, Tümpel und naturnahe Teiche einschließlich ihrer Ufervegetation mit Großseggenrieden, Röhrichten, Hochstaudenfluren, feuchten Weidengebüsch und Bruchwäldern.

Kennzeichnend für diesen Lebensraum sind eine Schwimmblattvegetation zum Beispiel aus Wasserlinsendecken oder der Seerose sowie eine Unterwasserpflanzenvegetation aus Hornblatt-, Tausendblatt- oder Wasserschlaucharten und vor allem verschiedenen Laichkrautarten.

#### **Bedeutung:**

Stillgewässer mit naturnaher Wasserpflanzenvegetation und ungestörten Uferzonen sind artenreiche Lebensräume für zahlreiche gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Viele Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie sind an diesen Lebensraumtyp gebunden. Vom Menschen angelegte naturnahe stehende Gewässer sind eng mit der Nutzungsgeschichte der verschiedenen Landschaften verflochten.

#### **Vegetation:**

##### **Gesellschaften mit wurzelnden Wasserpflanzen**

- Potamogetonum lucentis (Gesellschaft des Glänzenden Laichkrauts)
- Potamogetonum panormitano-graminei (Graslaichkraut-Gesellschaft)
- Potamogeton pectinatus-Gesellschaft (Kammlaichkraut-Gesellschaft)
- Najadetum marinae (Gesellschaft des Meer-Nixenkrautes)
- Hottonietum palustris (Wasserfeder-Gesellschaft)
- Nymphoidetum peltatae (Seekannen-Gesellschaft)
- Ceratophyllum demersum-Gesellschaft (Hornblatt-Gesellschaft)
- Myriophyllo-Nupharetum (Teichrosen-Gesellschaft)

Nymphaetum albae (Seerosen-Gesellschaft)  
Trapaetum natantis (Wassernuss-Gesellschaft)  
Hippuris vulgaris-Gesellschaft (Tannenwedel-Gesellschaft)  
Polygonum amphibium-Bestände (Wasserknöterich-Bestände)  
Ranunculus peltatus-Gesellschaft (Gesellschaft des Wasserhahnenfußes)

#### Gesellschaften mit nicht wurzelnden Wasserpflanzen

Lemnetum minoris (Gesellschaft der Kleinen Wasserlinse)  
Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Teichlinsen-Gesellschaft)  
Spirodela-Salvinetum natantis (Schwimmfarn-Gesellschaft)  
Hydrocharietum morsus-ranae (Froschbiss-Gesellschaft)  
Lemno-Utricularietum vulgaris (Gesellschaft des Gemeinen Wasserschlauchs)  
Utricularietum australis (Gesellschaft des Südlichen Wasserschlauchs)  
Ricciatum rhenanae (Sternlebermoos-Gesellschaft)

#### Typische Pflanzenarten:

Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*)  
Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*)  
Schwimmfarn (*Salvinia natans*)  
Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*)  
Glänzendes Laichkraut (*Potamogeton lucens*)  
Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*)  
Wasser-Hahnenfuß (*Ranunculus aquatilis*)  
Rauhes Hornblatt (*Ceratophyllum demersum*)  
Zartes Hornblatt (*Ceratophyllum submersum*)  
Tausendblatt-Arten (*Myriophyllum* spp.)  
Echter Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris*)  
Verkannter Wasserschlauch (*Utricularia australis*)  
Krebsschere (*Stratiotes aloides*)  
Seekanne (*Nymphoides peltata*)  
Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*)  
Weiße Seerose (*Nymphaea alba*)  
Wassernuss (*Trapa natans*)  
Wasserfeder (*Hottonia palustris*)



Bild 1 Froschbiss



Bild 2 Krebsschere



Bild 3 Schwimmfarn



Bild 4 Verkannter Wasserschlauch

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 5 Wasserfeder



Bild 6 Wassernuss



Bild 7 Weiße Seerose

**Typische Tierarten:**

Das Artenspektrum stehender eutropher Gewässer variiert sehr, denn sie bieten ein vielfältiges Lebensraumangebot, das von einer Fülle von Tierarten genutzt wird. Viele Arten sind auf bestimmte Sukzessionsstadien oder Strukturen spezialisiert. Zu den typischen Wasservögeln dieses Lebensraums zählen Zwerg-, Hauben- und Schwarzhalstaucher sowie die verschiedenen Entenarten. Amphibien wie Ringelnatter, Laubfrosch und Kamm-Molch sowie Insekten wie Libellen, Köcherfliegen und Schwimmkäfer finden hier Entwicklungsmöglichkeiten. Muscheln, Schnecken und Fische gehören zum charakteristischen Arteninventar dieses Lebensraumtyps, wenn auch Fische nicht für jedes Stillgewässer typisch sind. In der Ufer- oder Verlandungszone der Stillgewässer leben zahlreiche Spezialisten der Schilfröhrichte wie zum Beispiel Teich- und Drosselrohrsänger, Bartmeise, Zwergdommel oder Purpurreiher sowie Schmetterlingsarten wie die Schilfeulen und Hautflüglerarten. Großseggenriede, Hochstaudenfluren und Weidengebüsche sind Refugien für spezielle Käfer, Zweiflügler, Tagfalter und viele weitere Insektenarten.



Bild 1 Blaugrüne Mosaikjungfer



Bild 2 Drosselrohrsänger



Bild 3 Große Königslibelle



Bild 4 Haubentaucher

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

- Bild 5  Kamm-Molch
- Bild 6  Kleines Granatauge
- Bild 7  Laubfrosch
- Bild 8  Purpurreiher
- Bild 9  Ringelnatter
- Bild 10  Schlammpeitzger
- Bild 11  Teichrohrsänger
- Bild 12  Vierfleck
- Bild 13  Zwergdommel

**Verbreitung:**

Eutrophe Seen, Weiher und Teiche sind die häufigsten unter den stehenden Gewässern in Rheinland-Pfalz. Mehr als die Hälfte der Gewässer mit der kennzeichnenden Vegetation finden sich in der Eifel, dem Pfälzerwald und vor allem dem Oberrhein-Tiefland. Jedoch ist davon auszugehen, dass nur vergleichsweise wenige Gewässer eine vollständige Ausbildung der Vegetationszonierung eines eutrophen Sees aufweisen wie dies unter anderem beim NSG Laacher See und bei einigen Altwässern in der Rheinaue, wie zum Beispiel der Hördter Rheinaue, der Fall ist.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5211-301 - Leuscheider Heide  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5309-305 - Asberg bei Kalenborn  
5310-302 - Asbacher Grubenfeld  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5707-302 - NSG Jungferweiher  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5908-301 - Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6205-303 - Mattheiser Wald  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

- 6411-303 - Grube Oberstauenbach
- 6413-301 - Kaiserstraßensenke
- 6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms
- 6511-301 - Westricher Moorniederung
- 6512-301 - Mehlinger Heide
- 6515-301 - Dürkheimer Bruch
- 6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
- 6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6715-301 - Modenbachniederung
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

Copyright LfU - Stand: 07.06.2013

#### 6110 - Lückige basophile Pionierrasen (Alyso-Sedion albi) \*

##### Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp zeichnet sich aus durch eine offene, lückige Vegetation aus verschiedenen einjährigen Pflanzenarten und Fetthennen-Arten, auch Mauerpfeffer genannt. Sie wächst auf kalkhaltigen, basenreichen Felskuppen, Felsschutt und Felsbändern an trocken-warmen Standorten und auf feinerdearmen Rohböden. Die einjährigen Arten blühen und fruchten im Frühjahr oder Frühsommer und sind im Hochsommer bereits abgestorben.

##### Bedeutung:

Kalk-Pionierrasen bieten zahlreichen Spezialisten unter den Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum, die ihren Verbreitungsschwerpunkt im Mittelmeerraum haben und bei uns in solch klimabegünstigten Lagen geeignete Lebensbedingungen vorfinden. Besonders auffallend sind typische Arten wie Apollofalter oder das im Frühling gelb blühende Kelch-Steinkraut.

##### Vegetation:

Alyso-Sedetum albi (Kelchsteinkraut-Mauerpfeffer-Gesellschaft)

Cerastietum pumili (Zwerghornkraut-Gesellschaft)

Saxifrago tridactylites-Poetum compressae (Fingersteinbrech-Platthalmrispengras-Gesellschaft)

##### Typische Pflanzenarten:

Weißer Mauerpfeffer (*Sedum album*)

Scharfer Mauerpfeffer (*Sedum acre*)

Milder Mauerpfeffer (*Sedum sexangulare*)

Echte Hauswurz (*Sempervivum tectorum*)

Kelch-Steinkraut (*Alyssum alyssoides*)

Zwerghornkraut (*Cerastium pumilum*)

Kleinblütiges Hornkraut (*Cerastium brachypetalum*)

Dreifinger-Steinbrech (*Saxifraga tridactylites*)

Steinkresse (*Hornungia petraea*)

Zarte Miere (*Minuartia hybrida*)

Badener Rispengras (*Poa badensis*)

Wimper-Perlgras (*Melica ciliata*)



Bild 1

Badener Rispengras



Bild 2

Dreifinger-Steinbrech

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 3 Echte Hauswurz



Bild 4 Mauerpfeffer

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)

**Reptilien**

Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

**Schmetterlinge**

Apollofalter (*Parnassius apollo*)

Braune Labkrauteule (*Chersotis multangula*)

Fetthennen-Bläuling (*Scolitantides orion*)

Ziest-Glasflügler (*Chamaesphecia dumonti*)

**Heuschrecken**

Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*)



Bild 1 Apollofalter



Bild 2 Fetthennen-Bläuling



Bild 3 Italienische Schönschrecke



Bild 4 Mauereidechse



Bild 5 Steinschmätzer

**Verbreitung:**

Dieser meist kleinflächig ausgebildete Lebensraumtyp kommt in der Eifel vor, zum Beispiel im Bereich der Dolomithfelsen bei Gerolstein. Weitere Bestände finden sich an Mosel, Ahr, Nahe und Lahn sowie am Mittelrhein, im nordwestlichen Randbereich der Oberrheinischen Tiefebene bei Grünstadt und im Pfälzerwald.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6205-301 - Sauerthal und Seitentäler
- 6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

Copyright LfU - Stand: 24.06.2013

---

\* = Prioritärer Lebensraumtyp

## 6210 - Trockenrasen (Festuco-Brometalia), mit Orchideenreichtum \*



Kalktrockenrasen mit Himantoglossum

### **Beschreibung:**

Trockenrasen (Xerobromion) kommen als natürliche Vegetation nur auf felsigen, flachgründigen, feinerdearmen Standorten vor. Gemeinsam mit den durch extensive Beweidung oder Mahd entstandenen Halbtrockenrasen (Mesobromion) gehören sie zum Lebensraum der Festuco-Brometea. Die Vegetation der Trocken- und Halbtrockenrasen ist auf wärmebegünstigte trockene und basen- bzw. kalkreiche Böden spezialisiert. Die von kleinwüchsigen Gräsern und Kräutern geprägte kurzrasige Vegetationsdecke ist oft von nur sehr lückig bewachsenen Bereichen oder auch felsigen Partien unterbrochen.

Vor allem die Halbtrockenrasen können zahlreiche Orchideen- und Enzianarten enthalten. Bestände mit bemerkenswerten Orchideen sind prioritärer Lebensraum. Wird aber die Nutzung aufgegeben, verbuschen Halbtrockenrasen rasch. Auf den sehr kargen Standorten der echten Trockenrasen dagegen können Gehölze kaum Fuß fassen. Sie treten nur vereinzelt in niedrig- bis krüppelwüchsigen bizarren Formen auf.

### **Bedeutung:**

Kalkmagerrasen zählen zu den artenreichsten und bedeutendsten Lebensräumen in Rheinland-Pfalz und ganz Mitteleuropa. Sie entwickeln einen Reichtum an Formen und Farben, der durch die vielfältigen geologischen Voraussetzungen, besondere klimatische Verhältnisse und unterschiedliche Nutzungsformen begünstigt wird. Mit angrenzenden Felslebensräumen und Trockenwäldern bilden sie einzigartige Lebensraumkomplexe.

Das vielfältige, bunte Erscheinungsbild der Flora und die lange Blütezeit haben eine artenreiche Insektenfauna im Gefolge. Insbesondere die Tagfalter und Widderchen verleihen diesen Lebensräumen gemeinsam mit dem bunten Blütenspektrum einen besonderen ästhetischen Reiz. Halbtrockenrasen sind darüber hinaus infolge ihrer Nutzungsgeschichte von besonderer heimatkundlicher und kulturhistorischer Bedeutung.

### **Vegetation:**

#### **Trockenrasen**

Viscario-Festucetum = Genistello-Phleetum (Glanzlieschgras-Schafschwingelrasen)

Xerobrometum (Trespen-Trockenrasen)

### Halbtrockenrasen

Gentiano-Koelerietum pyramidatae (Enzian-Schillergrasheide): beweidungsbedingte

Halbtrockenrasen

Mesobrometum (Esparsetten-Halbtrockenrasen): mahdbedingte Halbtrockenrasen

Viscario-Avenetum pratensis (Pechnelken-Wiesenhaferassen): bodensaure Halbtrockenrasen

### Typische Pflanzenarten:

#### Trockenrasen

Zarter Lein (*Linum tenuifolium*)

Lothringer Lein (*Linum leonii*)

Gewöhnliches Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*)

Gewöhnliches Nadelröschen (*Fumana procumbens*)

Gold-Aster (*Aster linosyris*)

Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*)

Gewöhnliche Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)

Gewöhnliche Pechnelke (*Silene viscaria*)

Federgras-Arten (*Stipa* spp.)

Derber Schwingel (*Festuca heteropachys*)

Zierliche Kammschmiele (*Koeleria macrantha*)

Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*)

#### Orchideenreiche Halbtrockenrasen

Stengellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*)

Golddistel (*Carlina vulgaris*)

Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*)

Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*)

Hummel-Ragwurz (*Ophrys holoserica*)

Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*)

Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*)

Pyramiden-Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*)

Fransen-Enzian (*Gentianella ciliata*)

Deutscher Enzian (*Gentianella germanica*)

Pyramiden-Kammschmiele (*Koeleria pyramidata*)

Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*)

Mücken-Handwurz (*Gymnadenia conopsea*)

Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*)

Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)

Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)

Futter-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*)

Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)

Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*)



Bild 1 Bienen-Ragwurz



Bild 2 Bocks-Riemenzunge

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

- Bild 3  Federgras
- Bild 4  Fliegen-Ragwurz
- Bild 5  Flügelginster
- Bild 6  Gewöhnliche Küchenschelle
- Bild 7  Gewöhnliche Pechnelke
- Bild 8  Gewöhnliches Sonnenröschen
- Bild 9  Gold-Aster
- Bild 10  Helm-Knabenkraut
- Bild 11  Hummel-Ragwurz
- Bild 12  Karthäuser-Nelke

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

- Bild 13  Kleines Knabenkraut
- Bild 14  Lothringer Lein
- Bild 15  Mücken-Handwurz
- Bild 16  Pyramiden-Kammschmiele
- Bild 17  Pyramiden-Spitzorchis

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Zippammer (*Emberiza cia*)  
Heidelerche (*Lullula arborea*)  
Neuntöter (*Lanius collurio*)

**Reptilien**

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)  
Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*)

**Schmetterlinge**

Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)  
Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*)  
Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*)  
Apollofalter (*Parnassius apollo*)  
Berghexe (*Chazara briseis*)  
Quendel-Ameisenbläuling (*Maculinea arion*)  
Silbergrüner Bläuling (*Polyommatus coridon*)  
Westlicher Quendel-Bläuling (*Pseudophilotes baton*)  
Braunauge (*Lasiommata maera*)  
Hufeisenklee-Gelbling (*Colias alfacariensis*)  
Roter Würfel-Dickkopffalter (*Spialia sertorius*)  
Steppenheide-Würfel-Dickkopffalter (*Pyrgus carthami*)  
Sonnenröschen-Glasflügler (*Synansphecica affinis*)  
Esparsetten-Widderchen (*Zygaena carniolica*)

**Heuschrecken**

Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*)  
Verkannter Grashüpfer (*Chorthippus mollis*)  
Blaufügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)

**Zikaden**

Berg-Zikade (*Cicadetta montana*)

- |        |   |                              |
|--------|---|------------------------------|
| Bild 1 |    | Apollofalter                 |
| Bild 2 |    | Berghexe                     |
| Bild 3 |    | Blauflügelige Ödlandschrecke |
| Bild 4 |   | Braunauge                    |
| Bild 5 |  | Esparsetten-Widderchen       |
| Bild 6 |  | Gottesanbeterin              |
| Bild 7 |  | Quendel-Ameisenbläuling      |
| Bild 8 |  | RoterScheckenfalter          |
| Bild 9 |  | Rotflügelige Ödlandschrecke  |

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

- |         |   |                                    |
|---------|---|------------------------------------|
| Bild 10 |    | Schlingnatter                      |
| Bild 11 |    | Segelfalter                        |
| Bild 12 |    | Silbergrüner Bläuling              |
| Bild 13 |    | Skabiosen-Scheckenfalter           |
| Bild 14 |   | Steppenheide-Würfel-Dickkopffalter |
| Bild 15 |  | Westliche Smaragdeidechse          |

**Verbreitung:**

Vor allem die Hänge der Durchbruchstäler von Ahr, Mosel, Nahe, Lahn und Mittelrhein sowie felsige Hanglagen in der Westeifel, im Westrich und im Saar-Nahe-Bergland weisen zum Teil großflächige Bestände der Kalkmagerrasen auf.

Verbreitungsschwerpunkte der Glanzlieschgras-Silikattrockenrasen sind vor allem das Saar-Nahe-Bergland sowie die Täler von Mittelrhein, Nahe und Mosel. Besonders typisch für das Viscario-Festucetum ist der Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*). Pechnelken-Wiesenhaferassen finden sich hauptsächlich auf Ranker-Braunerdeböden über vulkanischen Aschen in der Eifel.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5408-302 - Ahrtal
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6012-301 - Binger Wald  
6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim  
6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach  
6411-302 - Königsberg  
6411-303 - Grube Oberstauftenbach  
6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6814-301 - Standortübungsplatz Landau  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach  
6816-301 - Hördter Rheinaue  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer  
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

Copyright LfU - Stand: 25.06.2013

---

\* = Prioritärer Lebensraumtyp

#### 6430 - Feuchte Hochstaudenfluren



Mädesüß-Hochstaudenflur

#### Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst die Hochstaudenvegetation der feuchten, nährstoffreichen Standorte an Gewässerufern und an Waldrändern und ist durch eine Vielzahl verschiedener Pflanzengesellschaften charakterisiert. Diese Vegetationsbestände werden meist nicht genutzt und nur selten gemäht. Meist begleiten sie als buntes Band die Fließgewässer und Gräben. Sie können jedoch auch flächenhaft zum Beispiel als Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Hochstaudenflur auftreten. Im Hochsommer fallen sie durch leuchtende Blüten, besonders in den Farben Lila, Gelb und Weiß, und einen großen Insektenreichtum auf. Eine besonders farbenprächtige Form dieser Hochstaudenfluren ist die Himmelsleiterflur, die nur im Westerwald vorkommt.

#### Bedeutung:

Hochstaudenfluren beeindrucken vor allem zur Blütezeit im Sommer durch eine hohe Individuen- und Artendichte bei den Insekten. Für Libellen wie die Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) und die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) dienen sie als Sitzwarten im Revier. Ohne Uferrandvegetation aus Hochstaudenfluren verlieren Fließgewässer ihre Lebensraumfunktion für diese Libellenarten. Vogelarten wie Rohrammer und vor allem Sumpfrohrsänger legen ihre Nester in diesen Hochstaudensäumen an und fangen dort Insekten zur Aufzucht ihrer Jungen.

Durch die lineare Ausbildung der Hochstauden entlang der Fließgewässer und Wälder erfüllen sie eine Lebensraum verbindende Funktion im Biotopnetz.

#### Vegetation:

- Filipendulo-Geraniumetum palustris (Sumpfstorchschnabel-Mädesüß-Gesellschaft)
- Valeriano-Filipenduletum (Baldrian-Mädesüßgesellschaft)
- Veronico longifoliae-Euphorbietum palustris (Ehrenpreis-Sumpfwolfsmilch-Gesellschaft)
- Veronico longifoliae-Euphorbietum lucidae (Ehrenpreis-Glanzwolfsmilch-Gesellschaft)
- Filipendula-Thalictrum flavum-Gesellschaft (Wiesenrauten-Mädesüßflur)
- Valeriano-Polemonietum caerulei (Himmelsleiter-Gesellschaft)

**Typische Pflanzenarten:**

Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)  
Gewöhnliche Pestwurz (*Petasites hybridus*)  
Weiße Pestwurz (*Petasites albus*)  
Sumpf-Storchschnabel (*Geranium palustre*)  
Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*)  
Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)  
Berg-Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)  
Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)  
Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)  
Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*)  
Blaue Himmelsleiter (*Polemonium caeruleum*)  
Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*)  
Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)  
Gelber Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*)  
Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*)  
Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*)  
Glanz-Wolfsmilch (*Euphorbia lucida*)  
Arznei-Baldrian (*Valeriana officinalis*)  
Langblättriger Ehrenpreis (*Veronica longifolia*)



Bild 1 Blaue Himmelsleiter



Bild 2 Gelber Eisenhut



Bild 3 Langblättriger Ehrenpreis



Bild 4 Sumpf-Wolfsmilch

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)  
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)  
Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)

**Schmetterlinge**

Mädesüß-Perlmutterfalter (*Brenthis ino*)  
Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)  
Blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*)  
Pestwurzeule (*Hydraeica petasitis*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Libellen**

Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)

Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*)



**Verbreitung:**

Feuchte Hochstaudenfluren kommen in den meisten Naturräumen in Rheinland-Pfalz vor.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5113-302 - Giebelwald

5211-301 - Leuscheider Heide

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf

5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz

5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

5408-302 - Ahrtal  
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-301 - Mittelrhein  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5707-302 - NSG Jungferweiher  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-301 - Moore bei Weißenseifen  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5813-302 - Zorner Kopf  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-301 - Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim  
6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach  
6411-302 - Königsberg  
6411-303 - Grube Oberstufenbach  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6515-301 - Dürkheimer Bruch  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald  
6814-302 - Erlenbach und Klingbach  
6816-301 - Hördter Rheinaue  
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer  
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

## 6510 - Flachland-Mähwiesen



Magerwiese mit Wiesenknopf

### Beschreibung:

Magere Flachland-Mähwiesen sind wenig gedüngte, ein- bis zweischürige artenreiche Wiesen des Flach- und Hügellandes. Sie gehören zum Verband der Glatthaferwiesen (Arrhenatherion). Je nach Standort kommen unterschiedliche geographische Variationen vor. Dazu zählen die im Frühling durch die Kuckucks-Lichtnelke rosa getönten Wiesen der Bachauen, die salbeiblauen, trockenen Glatthaferwiesen des Sommers in den kalkreichen Gebieten und in den Flussauen und auch die mit weißen, gelben und blauen Blumen durchmischten Flachland- und Berg-Glatthaferwiesen. Im Westerwald zum Beispiel prägt das Dunkelrot des Großen Wiesenknopfes im August das Bild der frischen bis feuchten Mähwiesen. Typisch für die mittel- bis flachgründigen, steinig-lehmigen, zum Teil sommertrockenen Böden der Kuppenlagen (vor allem im Saar-Nahe-Bergland) sind die artenreichen Rotschwingel-Straußgraswiesen, die von niedriger Vegetationshöhe und einem eher lückigen Wuchs sind.

### Bedeutung:

Flachland-Mähwiesen gehören zu den charakteristischen Wiesentypen in Rheinland-Pfalz. Die unterschiedlichen Ausprägungen der bunten blütenreichen Wiesen bestimmen vom Frühling bis in den Sommer das Landschaftsbild der Regionen. Typische Glatthaferwiesen zeichnen sich durch ein breites Spektrum an Pflanzenarten aus, das wiederum mit dem Vorkommen vieler Tierarten, insbesondere zahlreicher Insektenarten, einhergeht. Die Glatthaferwiesen des Westerwaldes mit dem Großen Wiesenknopf zählen zu den bedeutendsten Lebensräumen der beiden Bläulingsarten *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius* in Europa.

### Vegetation:

Arrhenatheretum elatioris (Glatthaferwiese)  
Galium album-Alopecurus pratensis-Gesellschaft (Wiesenfuchsschwanz-Wiese)  
Festuca rubra-Agrostis capillaris-Gesellschaft (Rotschwingel-Straußgras-Wiese)  
Poa pratensis-Trisetum flavescens-Gesellschaft (Rispengras-Goldhafer-Wiese)

### Typische Pflanzenarten:

#### Möhren-Glatthaferwiesen

Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)  
Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Wilde Möhre (*Daucus carota*)  
Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*)  
Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*)  
Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*)  
Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)  
Kümmel-Haarstrang (*Peucedanum carvifolia*)

**Frauenmantel-Glatthaferwiesen**

Frauenmantel (*Alchemilla* spp.)  
Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*)  
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)  
Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*)  
Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*)  
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)

**Fuchsschwanzwiesen**

Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*)  
Sumpf-Rispengras (*Poa palustris*)  
Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)  
Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*)  
Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*)  
Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale*)  
Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)

**Rotschwingel-Straußgraswiesen**

Rotschwingel (*Festuca rubra*)  
Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*)  
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)  
Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)

**Rispengras-Goldhaferwiesen**

Goldhafer (*Trisetum flavescens*)  
Rauhhaariger Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)  
Waldstorchschnabel (*Geranium sylvaticum*)



Bild 1 Geflecktes Knabenkraut



Bild 2 Glatthafer



Bild 3 Kuckucks-Lichtnelke



Bild 4 Waldstorchschnabel

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 5 Wiesen-Schaumkraut

**Typische Tierarten:**

**Vögel**

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

**Schmetterlinge**

Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)

Schwabenschwanz (*Papilio machaon*)

Rotbraunes Wiesenvögelchen (*Coenonympha glycerion*)

Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*)

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)

**Heuschrecken**

Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*)

Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*)

Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)

Feldgrille (*Gryllus campestris*)



Bild 1 Braunkehlchen



Bild 2 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 3 Feldlerche



Bild 4 Hauhechel-Bläuling



Bild 5 Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 6 Rotbraunes Wiesenvögelchen



Bild 7 Schwalbenschwanz



Bild 8 Wiesenpieper

**Verbreitung:**

Flachland-Mähwiesen sind in Rheinland-Pfalz in allen Naturräumen zahlreich vertreten. Viele sind jedoch zum Beispiel durch Überdüngung floristisch verarmt. Typische, floristisch reiche Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind vergleichsweise selten.

Der europaweite Verbreitungsschwerpunkt dieser Wiesen liegt in Süd(west)deutschland. Rheinland-Pfalz trägt deshalb eine besondere Verantwortung zur Sicherung der artenreichen Flachland-Mähwiesen in Europa.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5211-301 - Leuscheider Heide
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5507-301 - Wälder am Hohn
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5612-301 - Staatsforst Stelzenbach
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5707-302 - NSG Jungferweiher
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5813-302 - Zorner Kopf  
5903-301 - Enztal  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-301 - Mosel  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich  
6008-301 - Kautenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim  
6015-302 - Ober-Olmer Wald  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach  
6411-302 - Königsberg  
6411-303 - Grube Oberstaufenbach  
6413-301 - Kaiserstraßensenke  
6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt  
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6515-301 - Dürkheimer Bruch  
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen  
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6715-301 - Modenbachniederung  
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal  
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

- 6814-301 - Standortübungsplatz Landau
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach
- 6816-301 - Hördter Rheinaue
- 6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
- 6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

Copyright LfU - Stand: 28.06.2013

## 8160 - Kalkhaltige Schutthalden \*

### Beschreibung:

Zum Lebensraumtyp Kalkhaltige Schutthalden gehören natürliche und naturnahe Schutthalden aus kalkhaltigem Ausgangsgestein, oft an trocken-warmen Standorten. Je nachdem, ob das Gestein in Form von Blöcken, Platten oder feingrusigem Schutt vorliegt, existieren in Abhängigkeit von der Stabilität des Substrates und seinem Alter sowie je nach Exposition unterschiedliche Standortbedingungen. Dies wiederum bedingt eine unterschiedliche Tier- und Pflanzenwelt. Die Vegetationsbedeckung ist oft gering. Die Vegetation ist teilweise von Farnen, Moosen und Flechten geprägt und an trocken-warmen Standorte zum Beispiel vom Schmalblättrigen Hohlzahn.

In Rheinland-Pfalz kommen die typischen Pflanzengesellschaften dieses Lebensraumtyps überwiegend auf nicht kalkhaltigen Ausgangsgesteinen (Melaphyr, Porphyry) vor. Die besiedelten Wuchsorte sind jedoch im Regelfall basenreich.

### Bedeutung:

Die typischen Pflanzengesellschaften der Kalkschutthalden sind in Rheinland-Pfalz selten und beherbergen einige auf diesen Lebensraumtyp hoch spezialisierte Pflanzen- und Tierarten. Kalkhaltige Schutthalden sind außerdem von hoher Bedeutung als Teillebensraum von Tierarten wie Smaragd-, Zaun- und Mauereidechse, Schlingnatter sowie verschiedenen Schmetterlings- und Hautflüglerarten.

### Vegetation:

Gymnocarpium robertianum (Ruprechtsfarn-Gesellschaft): Im Gegensatz zu den Angaben in der Literatur, wonach diese Gesellschaft Kalkschutt zugeordnet wird, wachsen die Vorkommen in Rheinland-Pfalz auf Schieferfelsen.

Vincetoxicum hirundinaria-Gesellschaft (Schwalbenwurz-Gesellschaft)

Rumicetum scutati (Schildampfer-Gesellschaft): In Rheinland-Pfalz sowohl auf Kalkschutt als auch auf Porphyry, Melaphyr und Devonschiefer

Galeopsis angustifoliae (Gesellschaft des Schmalblättrigen Hohlzahns)

### Typische Pflanzenarten:

Ruprechtsfarn (*Gymnocarpium robertianum*)

Zerbrechlicher Blasenfarn (*Cystopteris fragilis*)

Weißer Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*)

Schild-Ampfer (*Rumex scutatus*)

Schmalblättriger Hohlzahn (*Galeopsis angustifolia*)

Breitblättriger Hohlzahn (*Galeopsis ladanum*)

Kleines Leinkraut (*Chaenorhinum minus*)

Sand-Schaumkresse (*Cardaminopsis arenosa*)

Spiralzahnmoos (*Tortella tortuosa*)

Mauer-Drehzahnmoos (*Tortula muralis*)

Flechten: *Caloplaca flavescens*, *Catillaria lenticularis*, *Collema fuscovirens*, *Protoblastenia rupestris*



Bild 1 Schild-Ampfer

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

### Typische Tierarten:

#### Schmetterlinge

Apollofalter (*Parnassius apollo*)

Berghexe (*Chazara briseis*)

Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*)

Esparsetten-Widderchen (*Zygaena carniolica*)

Ampfer-Glasflügler (*Pyropteron chrysidiformis*)

#### Heuschrecken

Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)

Steppengrashüpfer (*Chorthippus vagans*)

Italienische Schönschrecke (*Calliptamus italicus*)

#### Hautflügler

Bienen: *Osmia ravouxi*, *Osmia villosa*



Bild 1

Apollofalter



Bild 2

Berghexe



Bild 3

Esparsetten-Widderchen



Bild 4

Italienische Schönschrecke



Bild 5

Rotflügelige Ödlandschrecke

### Verbreitung:

Die meisten Ausbildungen des Lebensraumtyps Kalkhaltige Schutthalden konzentrieren sich auf die Eifel und die Täler von Mosel und Nahe.

### Vorkommen in FFH-Gebieten:

5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel

5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel

5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen

5804-301 - Schönecker Schweiz

5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6309-301 - Obere Nahe  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-303 - Grube Oberstauftenbach  
6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

Copyright LfU - Stand: 25.06.2013

---

\* = Prioritärer Lebensraumtyp

## 8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation

### Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst trockene bis frische Kalk- und Dolomittfelsen und Felswände aller Höhenstufen mit ihrer Felsspaltenvegetation. Die Standorte haben keine oder nur eine sehr geringe Bodenauflage. Deshalb besteht die Vegetation vielfach ausschließlich aus Moosen, Flechten und Farnen. Die charakteristischen Arten kommen auch an mit Kalkmörtel verputzten Mauern und an basenreichen Felsen vor.

### Bedeutung:

Wie auch die Silikatfelsen beherbergen die Kalkfelsen eine Vielzahl hoch spezialisierter Tier- und Pflanzenarten, die auf Mikrostrukturen innerhalb von Felsen (Vorsprünge, Risse, Fugen, nachrieselndes Substrat) existenziell angewiesen sind. Solche Arten haben im Laufe einer langen Zeit Strategien entwickelt, sich an die extremen Lebensbedingungen mit starken Temperaturschwankungen, extremen Temperaturen, fehlender oder dünner Bodenauflage und schwieriger Wasserversorgung dauerhaft anzupassen.

Der Milzfarn (*Asplenium ceterach*), ein typischer Vertreter der Kalkfelsenvegetation, hat seinen deutschen Verbreitungsschwerpunkt in den Tälern von Mosel, Saar, Rhein, Lahn, Ahr und Nahe.

### Vegetation:

Asplenietum trichomano-rutae-murariae (Mauerrauten-Gesellschaft)

Aspleno-Cystopteridetum fragilis (Strichfarn-Blasenfarn-Gesellschaft)

Saxifraga paniculata-Polypodium-Gesellschaft (Traubensteinbrech-Tüpfelfarn-Gesellschaft)

### Typische Pflanzenarten:

Zerbrechlicher Blasenfarn (*Cystopteris fragilis*)

Braunstielliger Streifenfarn (*Asplenium trichomanes*)

Grüner Streifenfarn (*Asplenium viride*)

Milzfarn (*Asplenium ceterach*)

Mauerraute (*Asplenium ruta-muraria*)

Brillenschötchen (*Biscutella laevigata*)

Laubmoos (*Tortella tortuosa*)

Zimbelkraut (*Cymbalaria muralis*)

Trauben-Steinbrech (*Saxifraga paniculata*)



Bild 1 Braunstielliger Streifenfarn

### Typische Tierarten:

Soweit bekannt, sind die meisten Tierarten nicht an bestimmte Pflanzengesellschaften dieses Lebensraumtyps gebunden. Vielmehr benötigen sie den Gesamtkomplex Fels mit seinem vielfältigen Vegetations-, Struktur- und Substratmosaik als Lebensraum. Die hier angeführten Arten geben nur einen kleinen Ausschnitt der vielfältigen und hoch spezialisierten Tierwelt der Kalkfelsen wieder.

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

**Vögel**

Uhu (*Bubo bubo*)

Wanderfalke (*Falco peregrinus*)

**Reptilien**

Mauereidechse (*Lacerta muralis*)

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)

**Schmetterlinge**

Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)

Braunauge (*Lasiommata maera*)

Feldthymian-Blütenspanner (*Eupithecia semigraphata*)

Bräunliche Flechteneule (*Bryophila ravula*)

Weißgefleckte Leimkraut-Kapseleule (*Hadena albimacula*)

**Hautflügler**

Mauer-Blattschneiderbiene (*Megachile parietina*)

Mauerbiene (*Osmia mustelina*)



Bild 1

Braunauge



Bild 2

Mauereidechse



Bild 3

Schlingnatter



Bild 4

Segelfalter



Bild 5

Uhu

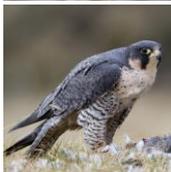


Bild 6

Wanderfalke

**Verbreitung:**

Die Pflanzengesellschaften dieses Lebensraumtyps kommen in ganz Rheinland-Pfalz vor. Hauptverbreitungsgebiet ist die Eifel mit ihren natürlichen Kalk- bzw. Dolomithfelsen.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5613-301 - Lahnhänge  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6309-301 - Obere Nahe  
6411-303 - Grube Oberstaufenbach  
6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

## 8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltenv egetation



### Beschreibung:

Die lückige Vegetation dieses Lebensraumtyps ist an extreme Standortbedingungen wie stark wechselnde Temperaturen, eine schlechte Nährstoff- und eine wechselhafte Wasserversorgung angepasst. Da kaum eine Bodenbildung stattfindet, konzentrieren sich viele Pflanzenarten auf Felsspalten oder kleine Höhlen, in denen sie Substratansammlungen oder eine gleichmäßige Wasserversorgung durch Sickerwasser vorfinden. Moose, Flechten und Farne dominieren.

### Bedeutung:

Wie die Kalkfelsen sind auch die Silikatfelsen Lebensraum hoch spezialisierter Pflanzen- und Tierarten, die auf solch extreme Standorte angewiesen sind.

Besonders für zwei Pflanzenarten dieses Lebensraumtyps hat Rheinland-Pfalz in Deutschland eine besondere Verantwortung, für den Sponheimer Steinbrech und den Lanzettblättrigen Streifenfarn. Der Sponheimer Steinbrech wird von einigen Autoren als eigene Art, von anderen als Unterart des Rasen-Steinbrechs (*Saxifraga decipiens*) angesehen. Sein Verbreitungsschwerpunkt liegt im Naheraum an den nördlich exponierten Melaphyrfelsen und wurde nach seinem ersten Fundort in Sponheim benannt. Der Sponheimer Steinbrech ist auch in der Eifel beziehungsweise im Saualtal zu finden.

Der Lanzettblättrige Streifenfarn, auch als Eiblättriger Streifenfarn (*Asplenium billotii*) bekannt, wächst nur im Pfälzerwald an wenigen Felsen im Dahner Felsenland. In Deutschland sind nur sehr wenige Fundorte dieses Farns bekannt, der hauptsächlich im atlantischen Raum entlang der Küsten verbreitet ist. In kleinen Höhlungen der Buntsandsteinfelsen bei Dahn findet er ähnliche Standortbedingungen wie an den europäischen Felsküsten.

### Vegetation:

Biscutello-Asplenietum septentrionalis (Gesellschaft des Nordischen Streifenfarns mit der Brillenschote)

Asplenietum septentrionali-adianti-nigri (Gesellschaft des Schwarzen Streifenfarns)

Saxifraga sponhemica-Gesellschaft (Rasen-Steinbrech-Gesellschaft)

Crocynio-Asplenietum billotii (Gesellschaft des Eiblättrigen Streifenfarns)

### Typische Pflanzenarten:

Nordischer Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*)

Schwarzer Streifenfarn (*Asplenium adiantum-nigrum*)

Lanzettblättriger Streifenfarn (*Asplenium obovatum*)

Brillenschötchen (*Biscutella laevigata*)

Sponheimer Steinbrech (*Saxifraga sponhemica*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 1 Brillenschötchen



Bild 2 Lanzettblättriger Streifenfarn



Bild 3 Sponheimer Steinbrech

**Typische Tierarten:**

**Säugetiere**

Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)

**Vögel**

Uhu (*Bubo bubo*)

Wanderfalke (*Falco peregrinus*)

**Reptilien**

Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

**Schmetterlinge**

Braunauge (*Lasiommata maera*)

Steinflechtenbär (*Setina irrorella*)

Hellgrüne Flechteneule (*Nyctobrya muralis*)

Blankflügel (*Nudaria mundana*)

Gebänderter Glockenblumen-Blütenspanner (*Eupithecia impurata*)



Bild 1 Braunauge



Bild 2 Mauereidechse



Bild 3 Uhu



Bild 4 Wanderfalke

**Verbreitung:**

Schwerpunktorkommen dieses Lebensraumtyps liegen in den klimatisch besonders begünstigten Felshängen der Durchbruchstäler von Ahr, Lahn, Mittelrhein, Mosel und Nahe. Einige Vorkommen sind im Saar-Nahe-Bergland, besonders im Bereich der Steinalp und am Donnersberg zu finden.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5113-302 - Giebelwald  
5212-302 - Sieg  
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz  
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5309-305 - Asberg bei Kalenborn  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5903-301 - Enztal  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6811-302 - Gersbachtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

## 8310 - Höhlen

### Beschreibung:

Zu diesem Lebensraumtyp gehören Höhlen und Halbhöhlen (Balmen), einschließlich ihrer Höhlengewässer, sofern diese weder touristisch noch wirtschaftlich genutzt werden.

Natürliche Höhlen sind meist durch Auslaugungsvorgänge entstanden und treten demzufolge vorrangig in Gebieten mit löslichen Gesteinen auf. Karst- und Tropfsteinhöhlen sind typisch für Kalkgebiete. Künstliche Hohlräume entstanden infolge bergbaulicher Aktivitäten, so auch die Birresborner Eishöhlen im Landkreis Vulkaneifel.

Höhlen zeichnen sich durch ein ausgeglichenes Temperatur- und Feuchteregime aus, und das Tageslicht dringt nicht über den Eingangsbereich hinaus ins Innere ein. Das Pflanzenwachstum beschränkt sich weitgehend auf Moose, Algen und Flechten.

### Bedeutung:

Eine besondere Bedeutung des Lebensraums Höhle liegt in seiner Funktion als Unterkunft für Fledermäuse. Die meisten unserer einheimischen Fledermausarten nutzen die unterirdischen Hohlräume als Winterquartier. Der Feuersalamander und Köcherfliegen, zum Beispiel *Stenophylax mitis*, die die regenarme Sommerzeit dort überdauern, nutzen Höhlen als Teillebensraum.

Die Radnetzspinne *Meta menardi* zählt zu den charakteristischen Tieren, die ausschließlich in Höhlen leben. Hoch spezialisierte Tierarten, darunter Spinnen und Krebse, haben sich an die spezifischen ökologischen Verhältnisse und das Leben in völliger Dunkelheit angepasst. Sie besitzen weder Pigmente noch Augen und sind zum Überleben auf diesen Lebensraumtyp angewiesen.

### Vegetation:

Im Bereich des Höhleneingangs können Moose, Algen und Flechten auftreten, an Höhlendecken auch der Prächtiger Dünnpfarn.

### Typische Pflanzenarten:

Prächtiger Dünnpfarn (*Trichomanes speciosum*)



Bild 1 Prächtiger Dünnpfarn

### Typische Tierarten:

#### Fledermäuse

- Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)
- Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)
- Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*)
- Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*)
- Großes Mausohr (*Myotis myotis*)
- Große Bartfledermaus (*Myotis brandti*)
- Große Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*)
- Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*)
- Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*)

#### Reptilien

- Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen



Bild 1 Fansenfledermaus



Bild 2 Feuersalamander



Bild 3 Große Hufeisennase



Bild 4 Großes Mausohr



Bild 5 Wimperfledermaus

**Verbreitung:**

Die höchste Anzahl Höhlen weist der Hunsrück auf, gefolgt von Eifel und Mittelrhein. Im Gutland kommt dieser Lebensraumtyp seltener vor, dient hier aber der sehr seltenen Großen Hufeisennase als Quartier. Weitere Standorte finden sich im Saar-Nahe-Bergland und im Pfälzerwald.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5212-303 - Nistertal und Kropbacher Schweiz
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 6003-301 - Ourtal
- 6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
- 6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald
- 6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

### 9110 - Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo-Fagetum)



#### **Beschreibung:**

Namengebend für die Hainsimsen-Buchenwälder ist die Weiße Hainsimse. Hainsimsen-Buchenwälder sind in Rheinland-Pfalz weit verbreitet. Sie kommen auf mittel- bis tiefgründigen, sauren und relativ nährstoffarmen Böden über Silikatgestein, Kolluvien oder Sandböden von der Ebene bis in die Kammlagen der Mittelgebirge vor.

Die dominierende Baumart ist die Rotbuche. In der Baumschicht können Stiel- oder Traubeneiche beigemischt sein. Die Beimischung der Eiche geht häufig auf menschlichen Einfluss zurück. Die Bodenvegetation ist nur spärlich ausgebildet.

Zu diesem Lebensraumtyp zählen auch feuchte Mischwälder basenarmer Standorte mit Eichen und Buchen. In den Tieflagen, insbesondere in den breiten Tallagen der großen Ströme, fehlt die Weiße Hainsimse oder tritt deutlich zurück. Hier, beispielsweise auf basenhaltigen Kalksandböden im Oberrheinischen Tiefland, kann der Flattergras-Buchenwald als lage- und klimabedingte Variante des Hainsimsen-Buchenwaldes angesehen werden.

#### **Bedeutung:**

Die „artenarmen“ Buchenwälder sind der primäre Lebensraum für eine hohe Anzahl west- und mitteleuropäischer Tierarten. Beispielsweise wurden auf nur vier Untersuchungsflächen der Eifel-Buchenwälder (F. Köhler) 1218 Käferarten nachwiesen. Besonders bedeutsam sind naturnahe Hainsimsen-Buchenwälder, in denen alle Stadien der Waldentwicklung vertreten sind.

#### **Vegetation:**

Luzulo-Fagetum (Hainsimsen-Buchenwald) (einschließlich ehem. Fago-Quercetum)  
Milio-Fagetum (Flattergras-Buchenwald)

#### **Typische Pflanzenarten:**

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)  
Traubeneiche (*Quercus petraea*)  
Stieleiche (*Quercus robur*)  
Weiße Hainsimse (*Luzula luzuloides*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*)  
Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)  
Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*)  
Schönes Frauenhaar-Moos (*Polytrichum formosum*)  
Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*)



**Typische Tierarten:**

**Säugetiere**

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)  
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)  
Luchs (*Lynx lynx*)  
Wildkatze (*Felis sylvestris*)

**Vögel**

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)  
Hohltaube (*Columba oenas*)  
Raufußkauz (*Aegolius funereus*)  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

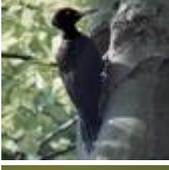
**Schmetterlinge**

Nagelfleck (*Agria tau*)  
Buchen-Zahnspinner (*Stauropus fagi*)  
Buchen-Frostspanner (*Operopthera fagata*)

**Käfer**

Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer (*Limoniscus violaceus*)  
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)  
Buchenspringrüssler (*Rhynchaenus fagi*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

- Bild 1  Hirschkäfer
- Bild 2  Hohltaube
- Bild 3  Luchs
- Bild 4  Raufußkauz
- Bild 5  Schwarzspecht
- Bild 6  Tauerschnäpper
- Bild 7  Veilchenblauer Wurzelhals-Schnellkäfer
- Bild 8  Wildkatze

**Verbreitung:**

Rheinland-Pfalz liegt im Zentrum des europäischen Verbreitungsraumes der Buchenwälder. Bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder kommen in fast allen Naturräumen von Rheinland-Pfalz vor. In den Mittelgebirgen bedecken sie noch größere Flächen. Damit hat Rheinland-Pfalz eine besondere Verantwortung zur Sicherung der Hainsimsen-Buchenwälder in Europa.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5113-302 - Giebelwald
- 5211-301 - Leuscheider Heide
- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf  
5309-305 - Asberg bei Kalenborn  
5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz  
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach  
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes  
5408-302 - Ahrtal  
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied  
5410-302 - Felsentäler der Wied  
5412-301 - Westerwälder Seenplatte  
5413-301 - Westerwälder Kuppenland  
5506-302 - Aremberg  
5507-301 - Wälder am Hohn  
5509-301 - NSG Laacher See  
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal  
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied  
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal  
5512-301 - Montabaurer Höhe  
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel  
5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel  
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal  
5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel  
5610-301 - Nettetal  
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach  
5613-301 - Lahnhänge  
5704-301 - Schneifel  
5705-301 - Duppacher Rücken  
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen  
5803-301 - Alf- und Bierbach  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5805-301 - Moore bei Weißenseifen  
5807-302 - Eifelmaare  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5813-302 - Zorner Kopf  
5903-301 - Enztal  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5905-302 - Wälder bei Kyllburg  
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich  
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel  
5909-301 - Altlayer Bachtal  
5911-301 - NSG Struth  
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg  
6003-301 - Ourtal  
6004-301 - Ferschweiler Plateau  
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich  
6008-301 - Kautenbachtal  
6008-302 - Tiefenbachtal  
6009-301 - Ahringsbachtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach  
6107-301 - Frohnbachtal bei Hirzlei  
6108-301 - Dhronhänge  
6109-303 - Idarwald  
6205-301 - Sauertal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6206-301 - Fellerbachtal  
6208-302 - Hochwald

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6305-301 - Wiltinger Wald  
6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler  
6309-301 - Obere Nahe  
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge  
6313-301 - Donnersberg  
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar  
6411-302 - Königsberg  
6414-302 - Göllheimer Wald  
6511-301 - Westricher Moorniederung  
6512-301 - Mehlinger Heide  
6710-301 - Zweibrücker Land  
6811-302 - Gersbachtal  
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

Copyright LfU - Stand: 16.07.2013

### 9130 - Waldmeister-Buchenwälder (Asperulo-Fagetum)



#### Beschreibung:

Zum Lebensraumtyp gehören wüchsige Buchenwälder auf kalkhaltigen bis mäßig sauren, teilweise nährstoffreichen, oft lehmigen Böden. Die Buche ist die dominierende Baumart, Nebenbaumarten sind außer Bergahorn und Eiche auch Esche, Linde und Hainbuche. In der Regel ist die Krautschicht dieser Wälder gut ausgebildet, oft ist sie reich an Frühjahrsblüheren.

#### Bedeutung:

Buchenwälder sind für eine sehr hohe Zahl der west- und mitteleuropäischen Tierarten primärer Lebensraum. Besonders bedeutsam sind naturnahe Waldmeister-Buchenwälder, deren Baumartenzusammensetzung und Bodenvegetation den natürlichen Standortbedingungen entspricht. Die geophytenreichen Waldmeister-Buchenwälder sind vor allem im Frühling besonders attraktiv. Eindrucksvolle Waldbilder ergeben sich zur Blütezeit des Bärlauchs.

#### Vegetation:

Galio odorati-Fagetum (Waldmeister-Buchenwald)  
Hordelymo-Fagetum (Waldgersten-Buchenwald)

#### Typische Pflanzenarten:

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)  
Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)  
Stieleiche (*Quercus robur*)  
Traubeneiche (*Quercus petraea*)  
Esche (*Fraxinus excelsior*)  
Winterlinde (*Tilia cordata*)  
Hainbuche (*Carpinus betulus*)  
Vogelkirsche (*Prunus avium*)  
Waldmeister (*Galium odoratum*)  
Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*)  
Ausdauerndes Bingelkraut (*Mercurialis perennis*)  
Waldgerste (*Hordelymus europaeus*)

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

Europäische Haselwurz (*Asarum europaeum*)  
Zwiebeltragende Zahnwurz (*Cardamine bulbifera*)  
Goldnessel (*Lamium galeobdolon*)  
Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*)  
Bär-Lauch (*Allium ursinum*)  
Leberblümchen (*Hepatica nobilis*)  
Zahlreiche weitere Basen- und Kalkzeiger der Buchenwälder



Bild 1 Buschwindröschen



Bild 2 Bärlauch



Bild 3 Waldmeister

**Typische Tierarten:**

**Säugetiere**

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*)  
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

**Vögel**

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)  
Hohltaube (*Columba oenas*)  
Kleiber (*Sitta europaea*)  
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)



Bild 1 Hohltaube



Bild 2 Kleiber

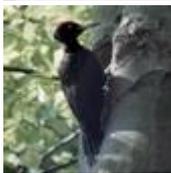


Bild 3 Schwarzspecht

**Verbreitung:**

Dieser Lebensraumtyp konzentriert sich in Rheinland-Pfalz auf den Bereich nördlich der Mosel, vor allem das Gutland (Bitburger Land), die Eifel und den Westerwald. Sehr selten kommt der Waldmeister-Buchenwald in Hunsrück, Pfälzerwald und im Oberrhein-Tiefland vor. Der Waldgersten-Buchenwald auf i. d. R. tiefgründig-lehmigen Kalkstandorten mittlerer Bodenfeuchte tritt vor allem in der Kalkeifel auf; die Artenzusammensetzung ähnelt sehr derjenigen des Waldmeister-Buchenwaldes.

**Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5212-302 - Sieg
- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
- 5310-302 - Asbacher Grubenfeld
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5408-302 - Ahrtal
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5506-302 - Aremberg
- 5507-301 - Wälder am Hohn
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5512-301 - Montabaurer Höhe
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5704-301 - Schneifel
- 5705-301 - Duppacher Rücken
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5805-302 - Birresborner Eishöhlen und Vulkan Kalem
- 5807-302 - Eifelmaare
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5903-301 - Enztal
- 5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
- 5905-302 - Wälder bei Kyllburg
- 5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
- 5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 6003-301 - Ourtal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6009-301 - Ahringsbachtal
- 6012-301 - Binger Wald
- 6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
- 6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
- 6015-302 - Ober-Olmer Wald
- 6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
- 6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
- 6108-301 - Dhronhänge
- 6205-301 - Sauerthal und Seitentäler
- 6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig

**Anlage 4** - Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Nitteler Fels und Nitteler Wald“ vorhandenen Lebensraumtypen

- 6212-302 - Moschellandsberg bei Obermoschel
- 6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
- 6305-302 - Nitteler Fels und Nitteler Wald
- 6306-301 - Ruwer und Seitentäler
- 6309-301 - Obere Nahe
- 6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
- 6313-301 - Donnersberg
- 6404-305 - Kalkwälder bei Palzem
- 6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
- 6411-301 - Kalkbergwerke bei Bosenbach
- 6411-302 - Königsberg
- 6710-301 - Zweibrücker Land
- 6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
- 6814-302 - Erlenbach und Klingbach

Copyright LfU - Stand: 18.07.2013